

# ZUR ETHIK DES ÖFFENTLICHEN RAUMES

*Gastkommentar von **Edith Zitz***

(Re-)Präsentanz steht für Macht. Sie bildet ab, wie viel öffentlichen Raum sich eine Gruppe, z.B. BettlerInnen, Punks/Bunte, alte Menschen, nehmen darf. Dieses „Platz nehmen“ heißt, sichtbar zu sein, und damit die Atmosphäre eines Gemeinwesens mitzudefinieren.

Ein steirisches Landessicherheitsgesetz, das das Phänomen des Bettelns weg von der Armutsdimension hin zum Sicherheitsdiskurs verschiebt, oder eine dem angeblichen „Jugendideal“ verschriebene Ausgrenzungskultur gegenüber SeniorInnen tragen dazu bei, wie erwünscht sich Menschen fühlen und wieviel Spielraum sie sich nehmen „dürfen“. Wer sichtbar sein darf resultiert aus einer politischen Wertedebatte, an der sich ablesen lässt, wie emanzipiert und entspannt eine Gesellschaft mit gesellschaftlicher „diversity“ (Vielfältigkeit) umgeht.

Mein Bezugspunkt zur „Ethik des Raumes“ sind die von Grazer Vereinen wie CLIO, XENOS oder ROTOR angebotenen Streifzüge bzw. Rundgänge durch den öffentlichen Raum: Diese sind zunehmend populär in den letzten Jahren und meistens erkenntnisreich für die TeilnehmerInnen. Nicht minder ist auch der demokratische Aspekt zu werten, da Wissen außerhalb der als „Studien- und Lernräume“

definierten Felder vermittelt wird und dies so eine neue Methode für die Vermittlung von Bildung darstellt.

Präsent ist nach wie vor die simple, rassistisch motivierte Zuschreibung des „schwarzafrikanischen Drogendealers im Park“, die eine verkürzt populistische Abwehr gegenüber einer Personengruppe und, über die Zuschreibung strafrechtlicher Tatbestände, kriminalisierende Entwertung mit sich bringt. Der im März 2010 veröffentlichte „Österreich-Bericht der European Commission against Racism and Intolerance (ECRI) stellt fest, dass „Schwarze und Muslime besonders gefährdete potentielle Diskriminierungsopfer sind.

Die von XENOS (Verein zur Förderung der soziokulturellen Vielfalt) initiierte Veranstaltungsreihe „Sucht und Rassismus“ möchte sich des Spannungsfeldes „Rassismus und Sucht“ mit Bezug zum öffentlichen Raum widmen.



***Edith Zitz** ist tätig im angewandten diversity-Bereich und in der Erwachsenenbildung. Sie ist Geisteswissenschaftlerin mit juristischer Kompetenz. Von 1995-2010 war sie Landtagsabgeordnete der steirischen Grünen.*